

**Gemeinsame mündliche Erklärung im Namen von Defence for Children International (DCI)\*, ECPAT International\*, Kindernothilfe\*, International Federation Terre des Hommes (IFTDH), Save the Children International\*, Plan International\*, SOS Kinderdorf International\*, World Organisation against Torture (OMCT)\*, World Vision International\*, Youth Empowerment Alliance, Inc.\*, the Child Rights Information Network (CRIN), the Global Initiative to End Corporal Punishment, the NGO Group for the CRC<sup>1</sup>, NGO Group for the CRC/Japan<sup>2</sup>**

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Danke Herr Präsident.

Diese Erklärung wurde im Namen von 15 Nicht-Regierungs-Organisationen verfasst, die über 100 weitere nationale und internationale Nicht-Regierungs-Organisationen vertreten.

Herr Präsident,

das Fehlen eines Beschwerdeverfahrens für Kinderrechtsverletzungen ist eine ernst zu nehmende Diskriminierung von Kindern. Ohne einen solchen wichtigen Mechanismus ist der Schutz der Kinderrechte auf internationale Ebene unvollständig. Mehr als zwanzig Jahre nach Inkrafttreten der Kinderrechtskonvention begrüßen wir daher, dass Herr Stefanek einen Entwurf für ein Zusatzprotokoll mit Beschwerdeverfahren vorgelegt hat.

Wir bedauern jedoch, dass es in der letzten Verhandlungsrunde für ein neues Protokoll vor allem darum ging, eine schnelle Einigung zu erreichen, indem auf die vorhandene Sprachregelung des Zusatzprotokolls zum Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte zurückgegriffen wurde anstatt Möglichkeiten auszuloten, um das neue Instrument kindgerecht und kinderfreundlich zu machen.

Insbesondere ist die Streichung eines Kollektivbeschwerdeverfahrens am letzten Verhandlungstag ein überaus bedauerlich. Dieses Verfahren wäre ein ergänzendes Instrument zur Individualbeschwerde gewesen für eine besondere Gruppe betroffener Kinder, ohne ihre Identität preis geben zu müssen.

Wie Jean Zermatten, der Vorsitzende des UN-Ausschusses für die Rechte von Kindern, herausstellte, „...hätte es auch dazu beigetragen, strukturelle Kinderrechtsverletzungen oder Lücken in den Vertragsstaaten zu identifizieren...“.

Wir bedauern auch die Entscheidung des Vorsitzenden, den letzten Tag der formellen Sitzung der Offenen Arbeitsgruppe zu streichen. Diese Entscheidung schloss die Zivilgesellschaft, UNICEF, den Ausschuss für die Rechte des Kindes und andere Experten aus - also die Kinderrechtsakteure. Sie konnten nicht mehr an der Debatte teilnehmen, bei der zu diesem Zeitpunkt äußerst kritische Entscheidungen getroffen wurden. Wir verstehen zwar, dass Staaten für die Verhandlung internationaler Instrumente verantwortlich sind, glauben aber, dass für einen internationalen Vertrag

---

\* Nicht-Regierungs-Organisationen mit ECOSOC-Status

<sup>1</sup> Die „NGO Group for the CRC“ ist ein Netzwerk von über 70 weltweiten Kinderrechtorganisationen

<sup>2</sup> Die NGO Group for the CRC/Japan ist ein Netzwerk von 22 NROs und 2 nationalen NRO-Bündnissen.

von dieser Bedeutung ein klarerer und integrativerer Ansatz angemessener gewesen wäre.

Der letzte Entwurf des Zusatz- bzw. Fakultativprotokolls, der von Herrn Stefanek heute vorgelegt wurde, enthält dennoch Kernelemente eines Beschwerdeverfahrens, und wir unterstützen nachdrücklich dieses neue Mandat für den Ausschuss für die Rechte des Kindes.

Tatsächlich deckt der endgültige Text den Schutz alle Kinderrechte ab.

Der neue völkerrechtliche Vertrag wird dafür sorgen, dass Kinder effektive Rechtsmittel erhalten, wenn nationale Beschwerdeverfahren und Rechtsmittel versagen und er wird dazu beitragen, dass auf nationaler Ebene effektivere nationale Rechtsmittel geschaffen werden. Insgesamt wird es die wirksame Umsetzung der Kinderrechte auf nationaler Ebene stärken, indem internationale Rechtsprechung stattfindet. Dadurch werden Staaten die Verpflichtungen aus der Kinderrechtskonvention besser verstehen lernen.

Wir fordern daher den Menschenrechtsrat auf, den Bericht der Offenen Arbeitsgruppe und den endgültigen Entwurf des Fakultativprotokolls zu verabschieden und das Protokoll an die Generalversammlung der Vereinten Nationen zur Annahme zu übergeben. Wir ermutigen die Staaten, dass sie auf nationaler Ebene Diskussionen einleiten, die zu einer schnellen Ratifizierung dieses wichtigen Instruments für die Förderung und die Achtung der Rechte von Kindern führen.

Danke Herr Präsident.